



Antrag-Nr. 13/278

öffentlich

Datum: 16.10.2013
Antragsteller: GRÜNE, FDP, SPD

Gesundheitsausschuss	08.11.2013	empfehlender Beschluss
Sozialausschuss	11.11.2013	empfehlender Beschluss
Ausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	15.11.2013	empfehlender Beschluss
Kommission Inklusion	28.11.2013	zur Kenntnis
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	04.12.2013	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	06.12.2013	empfehlender Beschluss
Landschaftsversammlung	16.12.2013	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

**Haushalt 2014;
Modellprojekt zur Schaffung von Frauenbeauftragten als Expertinnen in eigener Sache im Rheinland**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Modellprojekt zur Erprobung der Funktion einer ehrenamtlichen Frauenbeauftragten für die Belange von Frauen mit Behinderung als Expertin in eigener Sache zu entwickeln und dem Landschaftsausschuss spätestens Anfang 2014 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Hierzu sollen unterschiedliche Modelle in Anbindung an vom LVR finanzierte und/oder getragene Institutionen erprobt werden, z.B. in Anbindung an eine KoKoBe bzw. ein SPZ oder an Einrichtungen wie z. B. den Werkstattatrat einer WfbM oder den Heimbeirat einer Wohneinrichtung.

Die Konzeption für das Modellprojekt soll eine Kalkulation des entstehenden finanziellen Aufwandes im Modellzeitraum umfassen und aufzeigen, welche Projektpartner und -partnerinnen gewonnen werden könnten. Auch Perspektiven für eine dauerhafte finanzielle Absicherung dieser Projekte sollen im Modellzeitraum entwickelt werden.

Das Modellprojekt soll in den LVR-Aktionsplan Inklusion aufgenommen werden.

Begründung:

Im Rahmen einer Veranstaltung der Dezernate 7 und 8 wurden die Ergebnisse eines Forschungsprojektes der Universität Bielefeld zur Gewalt gegen Frauen mit Behinderung vorgestellt. In der anschließenden Podiumsdiskussion hat die Frauenbeauftragte einer WfbM aus Aachen eindrücklich beschrieben, dass sie in vielfältiger Weise die Frauen mit Behinderung, die in dieser WfbM arbeiten, unterstützen und deren Selbstbewusstsein stärken kann.

In der Vorlage 13/3216 zu den Ergebnissen des Kombilohn-Modells wurde deutlich, dass sehr viel weniger Frauen als Männer den Wechsel von der WfbM auf den allgemeinen Arbeitsmarkt schaffen. Wir erwarten, dass eine Frauenbeauftragte in Werkstätten dazu beitragen kann, dass mehr Frauen mit Behinderung den Sprung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt wagen.

Ralf Klemm

Thomas Böll

Hans-Otto Runkler